

Werkstückspanntechnik eng verknüpft mit Automationslösungen

## »Die Zukunft heißt für uns Automation«

Auch kleinere Fertigungsbetriebe sind zunehmend angehalten, ihre meist teuren Maschinen mit möglichst langen Laufzeiten zu betreiben. **PATRIZIO DE PINTO**, Vertriebsleiter von Lang Technik, gibt Auskunft, wie sich mit standardisierter, einfach zu handhabender Automations- und Werkstückspanntechnik prozesssichere Fertigungslösungen aufbauen lassen. Der Erfolg zeigt sich in Einsparungen bei der Manpower und den Stückkosten.

DAS INTERVIEW FÜHRTE MICHAEL HOBHOM



**WB Werkstatt + Betrieb:** Herr De Pinto, als Spezialist für Werkstückspannsysteme ist Lang Technik traditionell im Fräsereich zu Hause. Wo sehen Sie Trends in diesem Bereich?

**Patrizio De Pinto:** Im Prinzip sehe ich drei Tendenzen, die auch chronologisch festzumachen sind. Der erste Trend, der vor zehn Jahren begann und bis heute anhält, ist die Arbeit mit Nullpunktspannsystemen, die auf die Forderung des Anwenders nach kurzen Rüstzeiten zurückgeht. Die zweite Richtung, die 5-Achs-Bearbeitung, treibt Lang seit fünf oder sechs Jahren mit dem Ziel der Komplettbearbeitung voran. Schließlich haben wir vor circa drei Jahren die Automation als Tendenz erkannt. Hintergrund ist die Tatsache, dass auch kleinere Unternehmen verstärkt zur Automation neigen, um ihre teuren Maschinen im Zwei- oder Dreischichtbetrieb laufen zu lassen und so die Stückkosten zu senken.

**WB:** Mit welchen Lösungen unterstützen Sie den Zerspaner bei der Umsetzung dieser Entwicklungen?

**De Pinto:** Unsere Produkte werden stets mit Blick auf die Automation entwickelt. Das gilt auch für das Nullpunktspannsystem Quick Point, das wir vor neun Jahren auf den Markt gebracht haben. Um die Umrüstzeiten kurz zu halten, lässt sich das 27 mm hohe System sehr einfach mit nur einer Schraube klemmen. Neben dem mechanischen System in zwei Ausführungen gibt es zur Umsetzung der Automation inzwischen auch pneumatisch und hydraulisch zu spannende Varianten. Die 5-Achs-Bearbeitung verlangt einfache, kompakte Spannmittel. Lang hat sich daher 2002 das Verfahren des Vorprägens patentieren lassen, bei dem das Werkstück mit einer Prägestation und einer Kraft bis 20 Tonnen vorgeformt wird. In der Zerspanung ist so ein definierter Form- >>>

» schluss möglich, der verhältnismäßig geringe Spannkraften erfordert. So ließ sich mit dem Makro-Grip nicht nur ein kompakter, sondern auch ein preiswerter 5-Achs-Spanner entwickeln, durch den sich die Prägestation schnell rechnet. Dabei ist das Vorprägen bei der Bearbeitung hochfester Materialien ab 1100 Nmm<sup>2</sup> konventionellen 5-Achs-Systemen überlegen, die meist nur Haltekräfte bis vier Tonnen aufbringen. Schließlich bieten wir mit dem Eco-Tower und dem Eco-Compact zwei standardisierte Automationslösungen, die mit dem gleichen Handlingsystem arbeiten. Weil die pneumatisch angetriebenen Achsen dabei nur Wirkkräfte bis 15 Kilogramm zulassen, können die palettierten Teile der Maschine ohne Umhausung zugeführt werden. Der Eco-Tower arbeitet mit einem Speicherturm für maximal 60 Paletten, der Eco-Compact kann mit einem Speicherteller bis zu zehn Bauteile aufnehmen.

**WB:** Wenn man sich die Speicherkapazität ansieht, sprechen Sie mit Ihren Automationslösungen den Einzelteilfertiger und den Hersteller kleiner und mittlerer Serien an. Welche Branchen sehen Sie als vorrangige Zielgruppe?

**De Pinto:** Wir haben vorrangig den Lohnfertiger im Fokus, der seine Fertigung häufig auf neue Produkte umstellt. Gegenüber einer Knickarmautomation muss er dabei keinen Roboter werkstückspezifisch einteachen. Vielmehr hat er die komfortable Situation, dass ein Spannmittel bauteilunabhängig von A nach B bewegt wird und das Umrüsten aller Paletten nur 15 Minuten dauert.

## »Standardisierte Spann- und Automationslösungen bauen modular aufeinander auf«

**WB:** Inzwischen arbeiten rund 90 Automationssysteme von Lang am Markt. Jede Woche wird ein weiteres produziert. Worin sehen Sie den Grund für den zunehmenden Absatz?

**De Pinto:** Das lässt sich in zwei Worten zusammenfassen: Einfachheit und Zuverlässigkeit. Es gibt weder eine aufwendige Steuerung noch ein kompliziertes Bedientableau. So beträgt der Schulungsaufwand für Neukunden gerade mal 30 Minuten. Zu dieser Einfachheit kommt dann noch eine hohe Prozesssicherheit hinzu.

**WB:** Herr De Pinto, in den letzten beiden Jahren hat Lang das Produktspektrum deutlich gestrafft. Was steckt dahinter?

**De Pinto:** Die Anpassung an die Bedürfnisse und Wünsche unserer Kunden. Dabei sind wir dank unserer schlanken Struktur sehr flexibel. Ziel ist es, sich auf das Wesentliche zu konzentrieren. Das heißt für uns: Spanntechnik und die darauf aufbauende Automation. Hier wird in den nächsten Jahren der größte Bedarf herrschen, hier können wir die größten Marktanteile gewinnen.

**WB:** Gilt dieser Ansatz auch für Ihre Produktneuheiten?

**De Pinto:** Sie spielen auf den Twin-Grip-Doppelspanner und den Tri-Top-3-Seiten-Spannturm an. Ja, auch für diese Spannsysteme gilt: Sie werten die Automation auf. Dabei ist der Twin-Grip von der Funktion her ein Standardspanner, mit dem wir auf die



Standardisierte Automationslösung Eco-Tower von Lang: Der Speicherturm bietet Kapazität für maximal 60 Paletten

Bedürfnisse von Kunden reagiert haben, die keine aufwendige 5-Achs-Zerspannung praktizieren. Für diese Anwender stellt der Twin-Grip eine wirtschaftliche Lösung dar. Indem sich unser neues Nullpunktspannsystem Tri-Top auf drei Seiten verbauen lässt, können verschiedene Bauteile auf unterschiedlichen Spannmitteln vielseitig gespannt werden. Natürlich können beide Spannmittel auch ohne Automation verwendet werden.

**WB:** Kommen wir noch einmal auf die mittelfristige Strategie von Lang Technik zu sprechen. Sie hatten sie bereits angerissen. Was werden die Säulen im Portfolio des Unternehmens sein?

**De Pinto:** Auch in Zukunft werden Nullpunktspannsysteme, 5-Achs-Spanner und standardisierte Automationslösungen die Eckpfeiler unseres Produktprogramms bilden. Dabei sehen wir diese Komponenten durchaus als modulares System. Grundlage ist stets die Spanntechnik, die bei Bestandskunden zu einer Automationslösung führen kann, bei Neukunden dagegen wird sie mit der Automation verkauft. Eine Anlage, die auf ein fremdes Nullpunktssystem aufdockt, wird es allerdings nicht geben. Klar ist: Die Zukunft heißt für uns Automation. Zum einen mit der Spanntechnik als Grundlage, zum anderen mit dem Produktansatz der Standardisierung. Wir werden also nicht 10 oder 15 Speziallösungen anbieten, sondern mit zwei standardisierten Systemen weiterfahren. Indem wir hier die produzierte Stückzahl erhöhen, wollen wir mit der Automation von der Stange auch die Preise senken. So wollen wir Spanntechnik und Standardautomation für verschiedenste Maschinentypen bieten, die eine erhöhte Flexibilität aus der Flexibilität beim Werkstückspannen gewinnen.

**WB:** Herr De Pinto, vielen Dank für das Gespräch.

Artikel als PDF unter [www.werkstatt-betrieb.de](http://www.werkstatt-betrieb.de)

Suchbegriff → **WB110373**

### i HERSTELLER

Lang Technik GmbH

73765 Neuhausen, Tel. 07158 90380, Fax 07158 7240

→ [www.lang-technik.de](http://www.lang-technik.de)